

Umsetzung der Fachanforderungen Philosophie

im schulinternen Fachcurriculum

- Sekundarstufe II -

G9

Helene-Lange-Gymnasium Rendsburg

(gültig ab: 01.08.2025)



Schulinternes Fachcurriculum Philosophie für die Oberstufe

Helene-Lange-Gymnasium

In der Oberstufe gilt für das Fach Philosophie, dass in jedem Schuljahr verpflichtend mindestens ein digitales Produkt zu erstellen ist. Dabei sind folgende digitalen Endprodukte obligatorisch im Rahmen des Philosophieunterrichts zu erstellen; die Reihenfolge ist der jeweiligen Lehrkraft überlassen und ist nicht jahrgangsgebunden.

1. Erstellung eines Online-Quizzes
2. Erstellung eines Erklärvideos (z.B. simpleshow)
3. Erstellung eines Filmes oder Podcasts als phil. Anwendung einer Theorie

E-Jahrgang (zweistündig)

Themen	Thematische Schwerpunkte	Mögliche thematische Inhalte	Themenbezogene Kompetenzen	mögliche Methoden (unverbindlich)
E1				
Einführung in das philosophische Denken (Anthropologischer Reflexionsbereich)	Einführung in die Philosophie	Was ist Philosophie und was bedeutet es, das Philosophieren zu lernen?	Sachkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit, ... - die Philosophie als problemorientierte Praxis zu verstehen, die prinzipiell nicht abschließbar ist sowie zu erkennen, dass der Mensch durch Erfahrungen des Mangels oder des Widerstands zu philosophieren beginnt - zu erkennen, dass der Mensch sich jederzeit in Relation zu anderem sieht und versteht die Historizität menschlicher Selbstausslegungen zu erkennen. Methodenkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit, ... - genau und folgerichtig zu denken. - philosophische Termini sachgemäß zu verwenden. - theoretische Ansätze und Methoden auf Sachverhalte und Argumentationszusammenhänge zu übertragen.	- Pro-Contra-Diskussion (Kann man die Philosophie lernen?) - Führen eines philosophischen Tagebuchs (Wodurch komme ich zum Philosophieren?)
	Einführung in die philosophische Anthropologie	- Was kennzeichnet die philosophische Anthropologie methodisch? - Was unterscheidet die philosophische von der biologischen Anthropologie?		- Textrezeption - Ansprüche an das philosophische Argumentieren - Textanalyse: Mit dem Schwerpunkt auf den Voraussetzungen und Implikationen philosophischer Argumente - Bewertung der Plausibilität von Voraussetzungen sowie Implikationen
	Was ist der Mensch im Verhältnis zum Tier?	- Kann sich der Mensch nur im (An-)Blick des Tiers verstehen? - Gibt es einen Wesensunterschied zwischen Tier und Mensch? - Den Gemeinsamkeiten zum Trotz: Welche Unterschiede		- Gruppenpuzzle (Vermeintliche Wesensunterschiede; Sprache, Verstand, Moral usw.) werden überprüft und festgehalten in einem Schaubild - Verfassen eines philosophischen Essays

		- bestehen zwischen Mensch und Tier? - Der Mensch: Verunglücktes Tier oder Krone der Schöpfung?	- sprachlich angemessen und widerspruchsfrei zu argumentieren. - ihre Textkompetenz durch Lesen, Analysieren, Verstehen und Produzieren von Texten zu verbessern. Selbstkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit und Bereitschaft, ... - Motive eigenen Denkens und Handels zu erkennen. - einen eigenen Standpunkt zu entwickeln. Gründe für eigenes Denken und Handeln im Gespräch zu entfalten. die kontroverse Auseinandersetzung innerhalb des eigenen Bezugsrahmens und im Vergleich mit anderen Kulturen als Bereicherung eigenen Denkens zu verstehen. Sozialkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit und Bereitschaft, ... - sich in andere Menschen - und andere Denkweisen hineinzusetzen. - die Vorstellung und Gedanken anderer zu würdigen und ihnen mit Toleranz zu begegnen. - sich mit anderen vernunftgeleitet auseinander zu setzen.	
	Was ist der Mensch im Verhältnis zu den Dingen, die ihn umgeben?	- Beherrschen wir die Dinge, die uns umgeben, oder beherrschen sie uns? - Jenseits des Nutzens – Welche Bedeutung haben Konsumartikel?		- Methoden kooperativer Texterschließung - Ein philosophischer Gang durch das Möbelhaus: Steuern die Geräte des Alltags unser Handeln?
	Der Mensch in der Dualität seines Wesens	- Die Argumente und Implikationen des philosophischen Dualismus oder, weshalb wir zwischen Leib und Seele unterscheiden. - Geist in der Maschine? Die Implikationen des Dualismus. - Mein Gehirn denkt!? Worin besteht der Unterschied zwischen Gehirn und Geist?		- Führen eines Lerninterviews - flowchart: Voraussetzungen und Implikationen des philosophischen Dualismus - Schreibwerkstatt
	Der Mensch in der Spannung zwischen Selbstbild und Fremdbild	- Der Blick in den Spiegel: Wie komme ich zu meinem Selbstbild? - Der Blick der anderen als Spiegel: Wie sehen mich andere? - Welche Bedeutung hat das Bild der anderen für mich? - Hinter den Masken des Alltags, oder, welche Rollen fülle ich im interaktiven Kontext? - Worin besteht meine Identität?		- Philosophieren durch und mit Bildern (Selbstportraits usw.) - Philosophieren durch und mit Literatur (Versuch der Autobiographie sowie ihre philosophische Reflexion)
E2				
Ethisches Begründen, Urteilen und Handeln (Moralisch-praktischer Reflexionsbereich)	Grundfrage der Ethik	Gibt es eine oder mehrere oberste Prinzipien menschlichen Handelns, nach denen eine Handlung als objektiv richtig (moralisch gut), eine andere als objektiv falsch (moralisch böse)	Sachkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit, ... den Menschen als ein Wesen aufzufassen, das für sein Handeln verantwortlich ist. Methodenkompetenz	Mindmap: Warum handeln Menschen so, wie sie handeln?

		gelten kann – und wenn ja, wie ist es / sind sie beschaffen? (Frage nach Handlungsnormen → Was sollen die Menschen tun?)	Die SuS schulen die Fähigkeit, ... • genau und folgerichtig zu denken. • philosophische Termini sachgemäß zu verwenden.	
	Antike Ethik	• Was kennzeichnet die Idee des wahren glücklichen, gelingenden Lebens in der antiken Ethik? (Bedingungen und Beschaffenheit menschlichen Glücks) [z. B. Aristoteles: Die „eudaimonia“ als Ziel allen Handelns; Aristoteles: Ohne Tugend kein Glück?/Die Mesoteslehre; Epikur: Die Lust als Lebensziel (Hedonismus); Seneca: Tugend als Weg zur Glückseligkeit; ...]	• theoretische Ansätze und Methoden auf Sachverhalte und Argumentationszusammenhänge zu übertragen. • sprachlich angemessen und widerspruchsfrei zu argumentieren. • ihre Textkompetenz durch Lesen, Analysieren, Verstehen und Produzieren von Texten zu verbessern. Selbstkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit und Bereitschaft, ... • Motive eigenen Denkens und Handels zu erkennen. • einen eigenen Standpunkt zu entwickeln. • Gründe für eigenes Denken und Handeln im Gespräch zu entfalten. • die kontroverse Auseinandersetzung innerhalb des eigenen Bezugsrahmens und im Vergleich mit anderen Kulturen als Bereicherung eigenen Denkens zu verstehen. • mit der Spannung zwischen Selbstbestimmung und den Bedingungen und Einschränkungen der Freiheit bewusst umzugehen. • Verantwortung für eigenes Denken und Handeln zu übernehmen. Sozialkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit und Bereitschaft, ... • sich in andere Menschen und andere Denkweisen hineinzusetzen. • die Vorstellung und Gedanken anderer zu würdigen und ihnen mit Toleranz zu begegnen sich mit anderen vernunftgeleitet auseinander zu setzen.	• Textanalyse • Ansprüche an das ethische Argumentieren • Interview von MitschülerInnen: Bedeutung des Glücks für einen selbst
	Der Utilitarismus	• Nach welchen Prinzipien lassen sich Handlungen auf empirisch-rationaler Basis beurteilen? • Welche Formen des Utilitarismus gibt es? • Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen zwischen dem Handlungs- und Regelutilitarismus? (Gegenüberstellung) • Ist gut, was nützlich ist? • Kann man Glück berechnen? • Welche Bedeutung haben Qualität und Quantität in der Glückbestimmung? • [Lektüre: Bentham: Das Prinzip der Nützlichkeit (Das hedonistische Kalkül); Mill: Die Qualität in der Nutzenkalkulation]		• Pro-Kontra-Diskussion (z.B. Tötung, Lügen, Folter) • Rollenspiel (z. B. Poletown-Dilemma) • Anwendung der verschiedenen Formen des Utilitarismus auf die eigene Handlung • Anwendung der Berechnung der Nützlichkeit auf ein selbst gewähltes Beispiel (Gruppenarbeit) • Streitgespräch: Was spricht für, was gegen den Utilitarismus?

	Die Ethik Kants	• Wie lässt sich ein moralisches Prinzip für das Handeln des Menschen, welches unabhängig von jeder (zufälligen) Erfahrung allgemein und notwendig gelten soll, entwickeln? • Handelt der Mensch nahezu ausschließlich nach praktischen Grundsätzen bzw. Regeln, auch wenn er sich dessen nicht immer bewusst ist? • Wie lässt sich der moralisch gute Wille bestimmen? • An welchen Geboten/Gesetzen kann man sich orientieren, wenn ein Mensch vernünftig handeln will? (Hypothetischer/Kategorischer Imperativ)	• Erstellen von Fragebögen mit Problemsituationen → anschließende Befragung von MitschülerInnen, wie sie in jenen Situationen intuitiv handeln würden • Erstellen eines Schaubildes – Testverfahren „Kategorischer Imperativ“ mit anschließender Anwendung auf ein Fallbeispiel • Formulieren eines Lexikonartikels zur Menschenwürde für ein Philosophielexikon, in dem die SuS erläutern, warum nach Kant Menschen Würde besitzen
	Freiheit als Voraussetzung für verantwortliches Handeln	• Was bedeutet Freiheit? • Sind wir immer frei, zu wählen? / Wie viel Freiheit habe ich? • Inwieweit sind wir selbst- bzw. fremdbestimmt? • Wie viel Freiheit brauche ich? • Wie begründet sich der Zusammenhang zwischen Freiheit und Verantwortung?	• Kurzreferat über PID • Mögliches Anwendungsbeispiel: PID – Präimplantationsdiagnostik → mögliche Leitfragen: Auslese durch PID? / Spenderkind zeugen? PID – Weg zum Designerbaby • Ethische Urteilsbildung (Fallanalyse) unter Berücksichtigung weiterer ethischer Positionen (Utilitarismus und Kant'sche Ethik) • Film: „Alles, was wir geben mussten“
	Relativismus	• Welche moralischen Auffassungen gibt es in verschiedenen Kulturkreisen? • Welche Aufgaben ergeben sich für die Ethik angesichts einer großen Bandbreite moralischer Überzeugungen?	• Gruppenarbeit: Kategorisierung von Verhalten • Plakatgestaltung: Bräuche, Sitten und Wertvorstellungen anderer Völker • Befragung von Verwandten zum Wertewandel

Q1-Jahrgang (zweistündig)

Themen	Thematische Schwerpunkte	Mögliche thematische Inhalte	Themenbezogene Kompetenzen	mögliche Methoden (unverbindlich)
Q1.1				
Wahrnehmen, Erkennen und Denken (Erkenntnistheoretischer Reflexionsbereich)	Was kann ich wissen? Das menschliche Interesse an Wahrheit und Erkenntnis und das Problem der Wahrheit	• Überblick Wahrheit und Erkenntnis; Dekonstruktion des naiven Realismus, philosophische Definitionen von Wahrheit • Kritische Urteilsbildung und ihre Kriterien (z.B. Widerspruchsfreiheit, Kohärenz, Plausibilität, Konsens, Wiederholbarkeit) • Alltägliche Informations- und Bilderflut (Bilder - die lügen?); Situationen des Irrtums und der Täuschung (Optische Täuschungen) • Die Erkenntnistheorie Platons – Wissen ist nicht wahrnehmen? Die Idee als Wesen der Welt; Begriffe: Orientierungssicherheit, Wahrnehmung, Wahrheit, Erkenntnis, Wissen, Meinung und Vermutung, Dialektik; Gegensatz	Sachkompetenz Die SuS erwerben oder erweitern die Fähigkeit... • die Frage nach der Erkenntnis der Außenwelt als eine erkenntnistheoretische Frage zu formulieren. • Begriffe wie Außenwelt, Anschauung und Vorstellung in ihren begrifflichen Zusammenhängen zu analysieren und bestimmen. • das Wahrheitsprädikat als Metaprädikat und insbesondere als ein Merkmal von Überzeugungen zu verstehen. Methodenkompetenz Die SuS erwerben oder erweitern die Fähigkeit... • den Zugang des erkennenden Subjekts zur Welt in Anlehnung an einschlägige Positionen (z. B. Realismus, Idealismus, Repräsentationalismus, Phänomenalismus etc.) zu beschreiben sowie kritisch zu überprüfen und zu beurteilen Bedingungen von Wissensbegriffen zu formulieren, kritisch zu überprüfen und diese von anderen Wissensformen (Glauben z. B.) abzugrenzen. • die Fragen nach Genese und Geltung der Erkenntnis zu unterscheiden und auf dieser Grundlage unterschiedliche Auffassungen zum	• Philosophische Textanalyse in Form einer Strukturanalyse, z.B. anhand der platonischen Dialoge • Erstellung von Schaubildern, Strukturbildern, einer Bilderfolge; • Methode zur inhaltlichen Erschließung: Erstellung eines Lexikoneintrages oder von Begriffen („mit 100 Worten“) • Analyse von Bildern und Abbildungen und optischen Täuschungen
	Möglichkeiten und Grenzen der Wirklichkeitsdeutung	• René Descartes: Das denkende Ich als Grundlage der Erkenntnis? Die Methode des radikalen, systematischen Zweifels • Nichts ist im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen war? Die Bedeutung der Erfahrung für die Erkenntnis (Locke, Hume, T. v. Aquin) Selbstbefreiung durch das Denken? Die Theorie Kants als	• den Zugang des erkennenden Subjekts zur Welt in Anlehnung an einschlägige Positionen (z. B. Realismus, Idealismus, Repräsentationalismus, Phänomenalismus etc.) zu beschreiben sowie kritisch zu überprüfen und zu beurteilen Bedingungen von Wissensbegriffen zu formulieren, kritisch zu überprüfen und diese von anderen Wissensformen (Glauben z. B.) abzugrenzen. • die Fragen nach Genese und Geltung der Erkenntnis zu unterscheiden und auf dieser Grundlage unterschiedliche Auffassungen zum	• Philosophische Textanalyse in Form einer Argumentationsanalyse (Ziehen von logischen Schlüssen) • Philosophische Filmanalyse, z.B. an am Film Matrix • Durchführung / Erstellung eines Gedankenexperiments

		eine Revolution der Denkart? Kritik an Kants Theorie (z.B. Heidegger) Die Umwelt, die wir wahrnehmen, ist eine Erfindung? Der Radikale Konstruktivismus (z.B. Ernst von Glasersfeld, Paul Watzlawick)	Ursprung unseres Wissens zu beurteilen. • Kriterien für die Wahrheit von Aussagen zu benennen und zu überprüfen (normativer Diskurs). • gültige Schlüsse in deduktive und nicht-deduktive Schlüsse zu differenzieren.	
	Moderne Wege und Verfahren der Erkenntnis	• Wissenschaftlicher Fortschritt durch Falsifikation? K.R. Popper und der Kritische Rationalismus • Wissenschaftliche Revolutionen als Paradigmenwechsel? (Thomas S. Kuhn) • Gehirn und Bewusstsein; Neurobiologie vs. Philosophie • Können Computer denken? • Philosophische Probleme künstlicher Intelligenz	• unterschiedliche Arten und Formen der Begriffsbestimmung zu unterscheiden, zu bewerten und angemessen anzuwenden. Selbstkompetenz Die SuS erwerben oder erweitern die Fähigkeit... • aus der Einsicht in die subjektiven Bedingungen der Wahrnehmung von Wirklichkeit Konsequenzen für das Verständnis des eigenen Weltzugangs und die eigenen Realitätsansprüche unseres Erkennens zu ziehen. • epistemische von nicht-epistemischen Deutungen des Wahrheitsprädikates zu unterscheiden, kritisch zu bewerten und ein eigenes Verständnis von Wahrheit begrifflich zu bestimmen (explikativer Diskurs). Sozialkompetenz Die SuS erwerben oder erweitern die Fähigkeit... • gültige von ungültigen Argumentationsformen zu unterscheiden und in konkreten (alltäglichen und wissenschaftlichen) Argumentationen angemessen anzuwenden und zu reflektieren.	• Philosophische Textanalyse in Form einer Argumentationsanalyse • Erstellung einer philosophischen Stellungnahme • Durchführung einer Diskussion / Debatte

Q1.2				
Metaphysisches Fragen und Deuten <i>(Metaphysischer Reflexionsbereich)</i>	Metaphysik – was dürfen wir hoffen?	• Klärung und Eingrenzung des Begriffs Metaphysik • Bezugnahme auf die Prinzipien und die Bedingtheiten des Seins	Sachkompetenz Die SuS erwerben oder erweitern die Fähigkeit... • die Frage nach dem Ursprung sowie nach den Prinzipien und Grundstrukturen des Kosmos philosophisch zu analysieren und in Zusammenhang zu den Besonderheiten und Grenzen unserer Erkenntnismöglichkeiten zu setzen. • die Frage nach Gott als ein Ausweis der menschlichen Suche nach Letztbegründung und Sinngebung wahrzunehmen. • das Religiöse und Religion(en) begrifflich zu unterscheiden und rational zu hinterfragen. • den sinnsuchenden Menschen als zugleich an biologische Voraussetzungen gebunden und von einem biologischen Sinn entbunden wahrzunehmen. • den Umgang mit Sterben und Tod im historischen Wandel sowie in unterschiedlichen kulturellen / religiösen Kontexten wahrzunehmen und zu beurteilen.	• Bearbeitung / Erstellung von Lexikonartikeln; Erstellung einer Definition
	Die Auseinandersetzung mit dem Tod Tod – und dann?	• Leben und Tod – Versuch einer Begriffsbestimmung • Der Tod als absolutes Ende? Bedeutungslosigkeit des Todes? Stirbt im Tod das Bewusstsein? Die Seele – bloß eine Funktion des Gehirns? (Epikur; Lukrez, Schopenhauer) • Die Unsterblichkeit der Seele – ein Leben nach dem Tod? (Sokrates, Platon) • Jenseitsvorstellungen der großen Religionen – die Frage nach dem „Sinn“ des Todes und die Bedeutung des Todes für das Leben • Tod und Sterben in der modernen Gesellschaft – der verdrängte Tod? • Selbstmord - ein Verbrechen gegen die Menschen und das Leben oder ein Ausdruck von Würde und Freiheit? (Positionen von der Antike bis heute)	Methodenkompetenz Die SuS erwerben oder erweitern die Fähigkeit... • die Beziehung zwischen geistigen Strukturen und materieller Welt zu reflektieren. • einige Versuche der vernunftgeleiteten Begründung der Existenz Gottes zu analysieren und zu beurteilen. • das Rechtfertigungsproblem eines als zugleich allmächtig und gütig gedachten Gottes angesichts des Leidens in der Welt wahrzunehmen und zu reflektieren. • Religionen und Ideologien als Versuche einer objektiven Sinngebung zu identifizieren und zu beurteilen. • die verschiedenen Deutungsmöglichkeiten des Todes – als	• Philosophische Textanalyse in Form einer Argumentationsanalyse oder in Form einer Strukturanalyse • Schreibgespräche • Schaubilder • Erstellen von Essays oder philosophischen Stellungnahmen • Philosophische Filmanalyse zum Umgang mit dem Tod in der modernen Gesellschaft oder in den modernen Medien; Recherche in Zeitungen, dem Internet, Fernsehen oder dem Film, zum Umgang mit dem Thema Tod
	Die Frage nach Gott	• Kann man Gott beweisen? (z.B. Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Kant) • Der Lückenbüßer-Gott oder Gott als Weltformel? Wie kann ich Gott erklären?	• die verschiedenen Deutungsmöglichkeiten des Todes – als	• Philosophische Textanalyse in Form einer Argumentationsanalyse; (Ziehen von logischen Schlüssen) • Durchführung von Streitgesprächen oder einer Podiumsdiskussion

		• Gott und das Leid in der Welt – muss Gott gerechtfertigt werden? (Positionen der Theodizee, z.B. Leibniz oder Hans Jonas) • Gott ist tot? Positionen der Religionskritik (Feuerbach, Nietzsche, Freud)	Übel, als Gut, als Nichts – auf der Grundlage tradierter und aktueller Positionen argumentativ zu überprüfen und auf ihre Konsequenzen hin zu reflektieren. • Bestrebungen zur Erlangung von Unsterblichkeit in unterschiedlichen Hinsichten zu erkennen und zu bewerten. • den Absolutheits- und Wahrheitsanspruch (Letztbegründung) der traditionellen Metaphysik kritisch zu reflektieren. • metaphysische Sätze von analytischen und empirischen Sätzen zu unterscheiden und im Hinblick auf ihren Aussagewert zu untersuchen.	
	Die Frage nach dem Wesen und dem Sinn unseres Daseins	• Wie kann der Sinn meiner Existenz begründet werden? Die Beziehung zwischen Sein und Existenz (Heidegger, Sartre, Camus) • Freiheit als Ausdruck meiner Existenz? Die Debatte um Freiheit und Determination (z.B. Peter Bieri, G. Roth) • Die Frage nach dem Bösen (Nietzsche, Schopenhauer)	Selbstkompetenz Die SuS erwerben oder erweitern die Fähigkeit... • das menschliche Sein im Verhältnis zu kosmischen Dimensionen wahrzunehmen. • eine eigene Position vor dem Hintergrund der erarbeiteten philosophischen Reflexionen darzustellen. • die Struktur der menschlichen Subjektivität als Bedingung für das Bedürfnis nach Sinn zu beschreiben und zu analysieren. • zwischen einer objektiven und einer subjektiven Sinngebung zu differenzieren. • den Kontrast zwischen dem nach einem objektiven Sinn suchenden Menschen und einer (post)-modernen Welt wahrzunehmen und im Hinblick auf die Konsequenzen für die Selbstkonstituierung zu interpretieren. • Todesgewissheit als eine anthropologische Konstante zu deuten und ihre Implikationen für das Selbstverständnis des Menschen zu ermitteln.	• Philosophische Textanalyse, Gegenüberstellen und Vergleich philosophischer Positionen • Durchführung einer Fish-Bowl oder Pro-Contra Diskussion • Erstellen eines Interviews

			Sozialkompetenz Die SuS erwerben oder erweitern die Fähigkeit... • die Konsequenzen des Kontrastes (d.h. menschliche Sein im Verhältnis zu kosmischen Dimensionen) für das Selbstverständnis des Menschen zu untersuchen. • einen überzeugenden Aufgabenbereich für die Metaphysik als klärende und prüfende Instanz für universalistische und existentielle Fragestellungen zu definieren.	
--	--	--	--	--

Q2-Jahrgang (zweistündig)

Staatsphilosophie

Themen	Thematische Schwerpunkte	Mögliche thematische Inhalte	Themenbezogene Kompetenzen	mögliche Methoden (unverbindlich)
Q2.1				
Staatstheorie: Vom Naturzustand zur Demokratie	Ordnung muss sein?	• Gegenüberstellung von unterschiedlichen Staatsformen (antiker Staat, mittelalterliches Kaiserreich, Demokratie) • Entwicklung einer „eigenen“ Staatsverfassung	Sachkompetenz Die SuS, ... • setzen sich mit unterschiedlichen Staatsformen auseinander. • reflektieren über die Position des Einzelnen innerhalb eines Staates. • erkennen, dass der Staat als allumfassende Instanz einzig den Menschen beschützen kann (Leviathan). • setzen sich mit der Entwicklung hin zu einer Demokratie durch Gewaltenteilung auseinander. • setzen sich mit unterschiedlichen Staatsformen auseinander. • erkennen die Grenzen einer funktionierenden bzw. nicht-funktionierenden Staatsform. • beziehen kritisch Stellung zu utopischen Theorien.	Projekt: 1. SuS entwickeln eine eigene Staatsverfassung (Landesname, Flagge, Staatsform, Bildung einer Regierung) 2. Verteilung unterschiedlicher (Minister-)Ämter und Konstatierung der Aufgaben 3. Versammlung der Länder: SuS stellen ihre Staatsverträge vor und diskutieren Vor- und Nachteile 4. Vergleich zwischen fiktiver und realer Staatsverfassung / Grundrecht
	Der Staat als notwendige Zwangsinstitution?	• Der Mensch im Naturzustand lebt im ewigen Krieg (Mann gegen Mann) • Wie kann der Staat den Menschen vor sich selbst	Methodenkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit, ...	Projekt: „Der Leviathan“ als moderner Staatsvertrag? • Die SuS setzen sich detailliert mit dem Leviathan auseinander (nur Auszugsweise, keine Ganzschrift)

		schützen (homo homini lupus) Sicherung der Freiheit und Sicherheit durch die Gewaltenteilung • Demokratie als Herrschaft des Volkes (Rousseau)	• genau und folgerichtig zu denken. • philosophische Termini sachgemäß zu verwenden. • theoretische Ansätze und Methoden auf Sachverhalte und Argumentationszusammenhänge zu übertragen. • sprachlich angemessen und widerspruchsfrei zu argumentieren. • ihre Textkompetenz durch Lesen, Analysieren, Verstehen und Produzieren von Texten zu verbessern.	• Die SuS stellen Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten zwischen dem Leviathan und ihrer eigenen Staatsverfassung fest • Die SuS erkennen die moderne (aber noch nicht vollendete) Form hin zur Demokratie.
	Extreme Staatsformen	• Unter welchen Bedingungen kann sich eine Diktatur entwickeln? • Ist die Anarchie tatsächlich eine erstrebenswerte Form des Zusammenlebens innerhalb eines Staates? • Wie nah kommt der Marxismus der Idee des gerechten Staates wirklich?	Selbstkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit und Bereitschaft, ... • Motive eigenen Denkens und Handels zu erkennen. • einen eigenen Standpunkt zu entwickeln. • Gründe für eigenes Denken und Handeln im Gespräch zu entfalten. • die kontroverse Auseinandersetzung innerhalb des eigenen Bezugsrahmens und im Vergleich mit anderen Kulturen als Bereicherung eigenen Denkens zu verstehen. • mit der Spannung zwischen Selbstbestimmung und den Bedingungen und Einschränkungen der Freiheit bewusst umzugehen. • Verantwortung für eigenes Denken und Handeln zu übernehmen. Sozialkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit und Bereitschaft, ... • sich in andere Menschen und andere Denkweisen hineinzuversetzen. • die Vorstellung und Gedanken anderer zu würdigen und ihnen mit Toleranz zu begegnen sich mit anderen vernunftgeleitet auseinander zu setzen.	---

Freie Themenwahl in Q2.2

Denkbare Themen sind zum Beispiel:

- | | | |
|-------------------------|--|------------|
| - Bio- und Medizinethik | - Geschichtsphilosophie | - Ästhetik |
| - Medienethik | - Probleme der Philosophie des Geistes | usw. |

Bei der Auswahl der Unterrichtsthemen ist jedoch einerseits zu beachten, dass diese als Fortführung und Vertiefung der Arbeit innerhalb der vier Reflexionsbereiche auszurichten sind, andererseits, dass aktuelle philosophische Probleme und Fragestellungen wie auch Texte von Autoren der Gegenwart und jüngeren Vergangenheit im Mittelpunkt stehen.